

16./XII. 1917

Die Wünsche nach einem Systemwechsel und neuen Männern in Frankreich.

Der frühere Präsidentschaftskandidat Pams als Ministerkandidat.

Telegramm unseres Korrespondenten.

Bern, 14. November.

Die französische Grenze ist noch immer gesperrt, weshalb nur Havas-Meldungen über die Ministerkrise hierher gelangen. Der Eindruck, daß Painlevé selbst seinen Sturz gewollt hat, ist in hiesigen politischen Kreisen allgemein und nachhaltig und stützt sich auf die eigenartige Rede Lloyd-Georges, der selbst mit dem Rücktritt gedroht hat, falls nicht alle Verbündeten, darunter sind die Vereinigten Staaten zu verstehen, die gleichen Opfer bringen. Gleichzeitig ruft die gesamte italienische Presse Amerika zu Hilfe und verlangt stürmisch, daß die Vereinigten Staaten Oesterreich-Ungarn den Krieg erklären und so notgedrungen Truppen an die italienische Front senden. Die Stellung der Staatsmänner Frankreichs und Englands ist durch das Fernbleiben amerikanischer Hilfe überaus schwierig, ja unhaltbar, da sie unmöglich die eigene Front entblößen können, andererseits Italien helfen müssen.

Zu diesen Erwägungen der auswärtigen Politik gesellen sich in Frankreich noch innere Schwierigkeiten, wo die Parteien einander die Herrschaft streitig machen. Die Sozialistenschradikalen, deren Führer noch immer Caillaux ist, wollen endlich den ihnen als der größten Kammergruppe zustehenden Einfluß ausüben und sich die Regelung der Dinge nach dem Kriege sichern und gleichzeitig der wahren Tyrannei der Royalisten ein Ende machen. Wenn sie auch nicht direkt auf den Frieden hinarbeiten, so sind sie sich der schweren Verantwortung vor dem Lande bewußt und nicht durch die Abmachungen der früheren Regierungen gebunden.

Deshalb besteht die Absicht, die Regierung völlig neuen Leuten anzuvertrauen, die über größere Bewegungsfreiheit verfügen als Briand, Barthou oder Viviani. Symptomatisch ist die Kandidatur des Senators Pams, des einstigen Gegenkandidaten Poincarés, von der viel die Rede ist, und die Poincaré nur mit sehr gemischten Gefühlen aufnehmen kann. Die Gesamtlage ist dahin zu resümieren, daß diesmal ein einfacher Personenwechsel ausgeschlossen und ein gründlicher Systemwechsel erforderlich ist.